

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel: Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft

Projektträger:

Name: Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gUG

Ansprechpartner: Günter Kalin

e-mail: geschaeftsfuehrung@ifvd-bredeneek.org

Telefon: 04342-86444

Fax: 04383-9806

Anschrift: Schloss Bredeneek, 24211 Lehmkuhlen

Rechtsform: Gemeinnützige Unternehmergeellschaft

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller = Eigentümer der Fläche, die das Projekt betrifft? ja nein

Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projekthalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Das Projekt "Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft" ist ein Teilprojekt des Verbundprojektes "Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft - Schleswig-Holstein als Reallabor für Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitshandeln"- beantragt bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die DBU-Projektskizze liegt diesem Projektvorschlag als Anlage bei. Im Rahmen des DBU-Projektes soll ein neues Projektwochen-Format an Schulen erforscht, entwickelt, erprobt und optimiert werden. Über das hiermit vorgeschlagene Teilprojekt der AktivRegionen wird ein konkreter Praxisbezug bei der Durchführung der Projektwochen gewährleistet.

Nachfolgend wird ausschließlich das AktivRegionsbezogene Teilprojekt vorgestellt.

Über das Projekt wird eine neue Stelle beim Antragsteller geschaffen (Anschubfinanzierung einer Personalstelle über drei Jahre). Die neue Arbeitskraft wird im wesentlichen für die inhaltliche Durchführung der Projektwochen (inkl. Planung, Vor- und Nachbereitung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) an 30 Schulen aus 10 AktivRegionen zuständig sein. Zudem wird das Projekt über 2 Youtube-Videos (Fremdleistung) dokumentiert.

Die neue Arbeitskraft wird jährlich 10 Projektwochen durchführen und zwar an 10 verschiedenen Schulen mit jeweils 2 Schulklassen (ca. 50 Schüler/-innen der Klassenstufe 9 - 11), um die Schüler/-innen für eine stärkere Jugend-/Bürgerbeteiligung zu mobilisieren und sie hierfür methodisch zu befähigen (Vermittlung des Vernetzten Denkens).

Insgesamt werden sich somit ca. 1.500 Schüler/-innen aus Schleswig-Holstein (der Sekundarstufe 1 und 2) in der eigenen AktivRegion aktiv einbringen. Im Rahmen der regulären Projektwoche werden sie dabei jeweils eine konkrete Herausforderung aus der eigenen Region durch Einsatz des Vernetzten Denkens kritisch und systemisch reflektieren und anschließend eigene Lösungsvorschläge entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit präsentieren. Im Sinne eines landesweiten Wettbewerbs sollen zudem jährlich die landesweit 3 besten Beiträge der Schüler/-innen im Rahmen eines festlichen Aktes im Bürgerschloss Bredeneek prämiert werden. Herr Minister Dr. Robert Habeck hat bereits signalisiert, die Schirmherrschaft des Landeswettbewerbs zu übernehmen.

Die folgenden Youtube-Videos veranschaulichen die generelle Vorgehensweise der Projektwoche jeweils anhand eines Praxisbeispiels:.

"Unsere Schule ist WERTvoll" - Projektwoche am Gymnasium Schwarzenbek (unterstützt durch die Abfallwirtschaft Südholstein): <https://youtu.be/pkjLf6SuTPw>

"Autofreie Schulwege" - Projektstage an der Wagrienschule in Oldenburg i.H. (unterstützt durch das Umweltbundesamt): <https://youtu.be/BMhX7Dqhn7A>

Den Presseartikel der Lübecker Nachrichten zum o.g. Projekt finden Sie hier:
http://www.consideo.de/tl_files/consideo/pdfs/LN_Wagrienschule_Oldenburg.JPG

Im Rahmen des vorliegenden Projektes werden die Schüler/-innen sich eine ganze Woche (statt 2 Vormittage) mit einem Thema inhaltlich beschäftigen können. Die Projektwoche wird dabei grundsätzlich wie in der DBU-Projektskizze (siehe Anlage) dargestellt (und somit ein wenig anders als im Film gezeigt) verlaufen.

Die Themen für die Projektwochen werden inhaltlich mit den AktivRegionen abgestimmt. Dabei soll es sich jeweils um eine konkrete und im Rahmen der Projektwoche auch bearbeitbare Herausforderung der Aktiv-Regionen handeln. Die Teilthemen müssen inhaltlich zu einem der folgenden Hauptthemen passen:

- Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
- Nachhaltige Energieversorgung und –nutzung im ländlichen Raum
- Nachhaltige Ressourcennutzung im ländlichen Raum (Ressourceneffizienz: Nutzen statt Besitzen, Sharing, Wieder- und Weiterverwendung etc.)
- Nachhaltiger Tourismus im ländlichen Raum

Die AktivRegionen werden die Teilthemen so konkret wie möglich formulieren und dabei auch den persönlichen Bezug der Schüler/-innen berücksichtigen, damit diese aufgefordert werden, auch das eigene Konsum- und Alltagsverhalten kritisch zu reflektieren und zu verändern.

Die einzelnen Arbeitspakete des Projektes sind in der DBU-Projektskizze (siehe Anlage) dargestellt.

Projektpartner (Auflistung von Kooperationspartnern) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

Projektpartner:

- Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gUG

Finanzieller Partner:

- Gesellschaft für Energie und Klimaschutz SH (EKSH)

Transfer-Partner:

- 30 Schulen aus 10 AktivRegionen
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) als nachgeordnete Behörde des Bildungsministeriums u.a. zuständig für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein

Forschungspartner (siehe DBU-Projektskizze)

- SHEff-Z (<http://www.sheff-z.de>) - das Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum (SHeff-Z)

- Consideo GmbH (<http://www.consideo.de/Nachhaltigkeit.html>): Methoden- und Softwarehaus für Vernetztes Denken. Zudem ist Consideo seit Jahren aktiv in der Nachhaltigkeitsforschung.

Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:

Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes (Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten?

Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):

Hinweis:

Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!

Weiterführung der Projektwochen: Im Rahmen des Teilprojektes werden bis zu 30 Schulen (3 Schulen pro AktivRegion) zu sogenannten Stützpunktschulen ausgebildet. Die Lehrkräfte werden in die Lage versetzt, derartige Projektwochen zukünftig eigenständig, d.h. ohne (methodische und inhaltliche) Begleitung durchzuführen. Die hierfür benötigte Software erhalten die Schulen über das Projekt kostenlos gestellt und zwar zeitlich unbefristet und für die gesamte Schule, so dass alle bestehenden und zukünftigen Schüler/-innen und Lehrkräfte diese im Rahmen zukünftiger Projektwochen uneingeschränkt (d.h. mit vollem Funktionsumfang) nutzen können. Hierüber wird gewährleistet, dass die Schüler/-innen sich auch zukünftig mit eigenen Beiträgen in der Region einbringen können. Dies gilt im Übrigen auch für alle anderen Schulen der AktivRegionen, die entweder über die Stützpunktschulen methodisch betreut werden oder an entsprechenden Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte teilnehmen können. Letzteres würde vorzugsweise über den Antragsteller in Kooperation mit dem IQSH als Transferpartner angeboten werden.

Ergebnisse der Projektwochen: Eine weitere Dimension der Nachhaltigkeit besteht darin, dass die Schüler/-innen für eine zukünftig stärkere Jugendbeteiligung mobilisiert werden. Zudem werden die im Rahmen der Projektwochen entwickelten Beiträge der Schüler/-innen zu konkreten und auch nachhaltigen Veränderungen in den AktivRegionen führen.

Nachhaltigkeit des Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek: Die Projektergebnisse des Verbundprojektes fließen direkt in den Aufbau des gemeinnützigen Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek im Sinne eines Kompetenzzentrums für Vernetztes Denken an Schulen in Schleswig-Holstein mit Sitz im Schloß Bredeneek ein. Das Institut wird die Projektergebnisse weiterentwickeln und nach Projektende landes- und bundesweit

verbreiten (siehe Anlage DBU-Projektskizze).

Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?

Eine derartige, AktivRegionsübergreifende Partizipations-Offensive (flankiert durch den jährlichen Wettbewerb und der intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) ist sicherlich bundesweit und darüber hinaus als einmalig und somit als Leuchtturmprojekt für andere Regionen anzusehen.

Das Projekt adressiert zudem ein Thema, das in allen AktivRegionen des Landes aktueller denn je ist (Mobilisierung aktiver Bürger für eine zukunftsfähige AktivRegion). Darüber hinaus kann über das Projekt ein Großteil der Bevölkerung erreicht und somit der gewünschte Bottom-Up-Approach des Förderprogramms realisiert werden.

Worin liegt der innovative Ansatz?

Das Projekt geht ganz bewusst neue Wege. Es setzt auf:

- Vernetztes Denken (das Denken in Zusammenhängen): Die Schüler/-innen erlernen das ganzheitliche statt lineare Denken für einen besseren Umgang mit Komplexität. Sie erlernen, eine Herausforderung aus unterschiedlichen Perspektiven (interdisziplinär) zu betrachten. Und sie werden dazu befähigt, sich und anderen die entscheidenden Zusammenhänge (inkl. Folgewirkungen) vor Augen zu führen und gemeinsam zu reflektieren, um auf dieser Basis bessere Entscheidungen treffen zu können.
- Erlebnislernen statt rezeptives Lernen. Die Schüler/-innen sollen nicht mehr allein vermittelt bzw. gesagt bekommen (rezeptives Lernen), wie sich die Zusammenhänge zu den unterschiedlichen Herausforderungen gestalten. Vielmehr werden sie die Zusammenhänge selbst und interdisziplinär ergründen und erarbeiten (Entdeckendes Lernen). Dies geschieht software-gestützt durch Einsatz der qualitativen Ursache-Wirkungsmodellierung. Durch den Software-Einsatz werden die Schüler/-innen effektiv aus deren (Lebens-)Welt abgeholt. Die Software läuft betriebssystem-übergreifend auf allen gängigen Geräten (Pad-Computer / Tablets, PCs sowie Smartphones.). Die Schüler/-innen erlernen somit das Vernetzte Denken (laut der Bertelmannsstiftung die Problemlösungskompetenz der Zukunft) und werden hierdurch optimal auf das spätere (Berufs-)Leben vorbereitet.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: 01.04.2017

Ende der Maßnahme: 31.03.2020

Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

Das Projekt startet am 01.04.2017 mit der Vorbereitung der Projektwochen und Akquise der teilnehmenden Schulen. Die Auswahl der Schulen erfolgt in Abstimmung mit den jeweiligen AktivRegionen.

Im Herbst 2017 werden die ersten Projektwochen (inkl. der öffentlichen Ergebnispräsentationen) durchgeführt. Die Projektwochen werden jährlich (pro Schuljahr 10) und dabei jeweils in Blöcken (z.B. 5 Projektwochen im Herbst und 5 Projektwochen im Frühjahr) durchgeführt.

Zum Ende eines Schuljahres werden jeweils die 3 besten Beiträge der Schüler/-innen im Rahmen eines Landeswettbewerbes ausgezeichnet.

2 Monate vor Projektabschluss wird mit der Erstellung des Projekt-Endberichtes begonnen, so dass dieser mit Abschluss des Projektes vorliegen wird.

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

Projektkosten:

Projektkosten, aufgeschlüsselt nach z. B. Personal-, Bau-, Sachkosten	Euro
1. Personalkosten (AG-Brutto)	277.200,00
2. Reisekosten	10.500,00
3. Unterauftragsvergabe (Erstellung von 2 Youtube-Videos)	5.882,35
4.	
Gesamtkosten netto	293.582,35
+ ggf. MwSt.	1.117,65
= Gesamtkosten brutto	294.700,00

Finanzierung:

Finanzierung	Institution	Euro
Beantragte Fördermittel AktivRegion: 80 von 80 %		187.892,70
Öffentliche Kofinanzierung	EKSH (20 % von 80 %)	46.973,17
Ggf. weitere Mitfinanzierung durch Dritte	EKSH	30.475,89
Eigenanteil		29.358,24
Summe		294.700,00

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Kernthema und einem Maßnahmebereich der IES zuzuordnen:

Klimawandel und Energie:

- Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Klimawandel und Energie**
 - Grundlagenschaffung und Beratung
 - Modellprojekt
- Wärmewende AktivRegion**
 - Potenzialermittlung und Beratung
 - Modellprojekt
- Klima- und generationsgerechte Mobilität**
 - Mobilitätskonzept, Beratung und Kommunikation
 - Modellprojekt

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

- Strategische Daseinsvorsorge**
 - Konzept und Kommunikation
 - Modellprojekt
 - Förderung ehrenamtliches Vereinsengagement
- Ortskernattraktivierung**
 - Leitbilder und Kommunikation
 - Inwertsetzung Räume und Gebäude

Wachstum und Innovation:

- Regionale Wertschöpfungsimpulse und Innovationsanreize**
 - Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten
 - Gründungsimpulse Innovation
- Nachhaltige Tourismusentwicklung:
Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung Tourismus**
 - Qualifizierung Angebotsstruktur
 - Strategien, Stärkung Vernetzung und Marketing
- Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen**
 - Anpassung, Aufwertung und Ergänzung touristischer Infrastrukturen
 - Werterhalt Tourismusinfrastrukturen

Bildung:

- Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**
 - Stärkung Vernetzung, Transparenz und Zugänge
 - Erleichterung Bildungsübergänge
- Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**
 - Erhalt Bildungs-/Kulturangeboten
 - Ergänzung Bildungs-/Kulturangebote

Teil 5 – Projektziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:
(*kursiv = übernommenes Landesziel*)

Klimawandel und Energie:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima / Energie inkl. nachhaltiger Mobilität <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	20
<input checked="" type="checkbox"/>	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Anzahl Projekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	5

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundlagenschaffung integrierter regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	30
<input type="checkbox"/>	Leitbildprozesse und / oder Ortsentwicklungskonzepte	Anzahl der Gemeinden <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	15
<input type="checkbox"/>	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Anzahl Modellprojekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken	Anzahl Projekte	9

Wachstum und Innovation:

	<u>Schwerpunkteziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups Neue Ketten	6
<input type="checkbox"/>	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Anzahl touristischer Kooperationen	6
<input type="checkbox"/>	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen	Anzahl an Konzepten und Projekten	5

Bildung:

	<u>Schwerpunkteziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	50
<input type="checkbox"/>	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg	Anzahl Projekte	5

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

	<u>Schwerpunkteziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Stärkung regionale Ausrichtung und Identität - Projekte mit min. teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung (als Richtwert gelten 30 % der Regionsfläche oder Einwohnerzahl)	Mindestens 50 % der Fördersumme aller Projekte	50 %
<input type="checkbox"/>	Entwicklung / Erprobung modellhafter Ansätze (Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region)	Anzahl an Projekten: - vorbereitend - umsetzend	6 6
<input type="checkbox"/>	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze	10

Weitere Anmerkungen:

Ort, Datum:

Stempel + Unterschrift des Antragstellers:

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de